

SANATHANA SARATHI NOVEMBER 2019

Auszug aus der Sonderausgabe

Der größte Segen für die Menschheit

Im 20. Jahrhundert war die Menschheit Zeuge großer wissenschaftlicher und technischer Wunder. Aus Begeisterung über die Wunder der Wissenschaft und Technik glaubte man, die Antwort auf alle Probleme der Welt liege darin, auf diesen Gebieten fortzuschreiten. Und so kam es, dass man begann, Moral und Spiritualität aus dem Bewusstsein auszublenden. Doch als die Wissenschaftler Atombomben und Massenvernichtungswaffen herstellten, verwandelten sich die Wunder der Wissenschaft sehr bald in Schrecken. Die Folgen waren verheerend. Allein im 20. Jahrhundert hat der Mensch in seinem Wahnsinn in zwei Weltkriegen und ungezählten Bürgerkriegen mehr als 100 Millionen seiner eigenen Artgenossen umgebracht.

An diesem kritischen Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit schuf Bhagavan Sri Sathya Sai Baba eine moralische und spirituelle Grundlage für das menschliche Leben, indem er das Programm zur Sathya Sai-Erziehung in Menschlichen Werten ins Leben rief und ein Erziehungssystem entwickelte, das weltliches Wissen mit menschlichen Werten verbindet. Dies war Sai Babas größte Segnung für die drangsaliertere, von Unfrieden geplagte Menschheit. Er warnte die Menschen vor den Gefahren, denen sie in der heutigen, von Wissenschaft und Technik dominierten Welt ausgesetzt sind, und erklärte nachdrücklich: *Politik ohne Prinzipien, Bildung ohne Charakter, Wissenschaft ohne Menschlichkeit und Geschäftsleben ohne Moral sind nicht nur nutzlos, sondern auch gefährlich.*

Um seine Botschaft praktisch umzusetzen, gründete Sathya Sai Baba das Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning, eine Universität, die zum leuchtenden Vorbild eines integralen Bildungssystems geworden ist, das menschliche Werte mit akademischer Exzellenz verbindet. In Anbetracht des Erfolgs dieses Bildungssystems stellte ein Expertenteam der University Grants Commission fest: „Dieses Institut ist ein Juwel unter den Hochschulen unseres Landes. Es ist ein Modell, welches der Nachahmung durch die Hochschulen dieses und anderer Länder würdig ist.“

Die göttliche Botschaft von Bhagavan Sri Sathya Sai Baba, die menschlichen Werte zur Grundlage des Bildungssystems zu machen, hat mittlerweile alle Ecken und Enden der Welt erreicht, und die Sathya Sai Schulen sowie die Sathya Sai Institute für Menschliche Werte verbreiten dieses Bewusstsein, um einen grundlegenden Wandel des Bildungssystems in der Welt herbeizuführen. Selbstverständlich haben die Regierungen vieler Länder es für ihre Schulen übernommen, und sie senden ihre Pädagogen zu den Instituten für Sathya Sai Erziehung, um sie in die Methodik der Sathya Sai Erziehung in Menschlichen Werten einführen zu lassen. Die Organisation der Vereinten Nationen, die nach zwei blutigen Weltkriegen auf der Suche nach Wegen zu dauerhaftem Frieden in der Welt war, hat dieses System der Erziehung in Menschlichen Werten übernommen, und die von der Weltorganisation eingesetzte Gruppe von Experten hat es einstimmig gebilligt.

An seinem 94. Geburtstag legen wir diese Sonderausgabe der Zeitschrift Sanathana Sarathi dem göttlichen Weltenlehrer, Bhagavan Sathya Sai Baba, zu seinen Lotosfüßen und beten für dauerhaften Frieden in der Welt.

Der Herausgeber

Bildung für die höchste Glückseligkeit

Erlangt die Kenntnis des Atman

Sathya Sai Baba, Ansprache am 22. November 2000

Die Welt braucht heutzutage weder Reichtümer noch irgendeine materialistische Errungenschaft. Sie braucht vorbildliche Studenten, die für das Wohlergehen der Gesellschaft tätig sind. Heutzutage wird der Bereich der Bildung und Erziehung von Problemen geplagt, die einen jeden verwirren. Selten nur finden wir Studenten, die für das Wohlergehen der Gesellschaft wirken und deren moralische Struktur stärken. Die Studenten strengen sich heutzutage sehr an, um Macht, Position und Wohlstand zu erhalten, unternehmen aber keinerlei Anstrengung, in sich selbst Tugenden zu verankern. Es ist ein Irrtum zu glauben, der Dienst an der Gesellschaft gelte jemand anderem. Tatsächlich dient man sich selbst und Gott. Seine Hände, Füße, Augen, sein Kopf, sein Mund und seine Ohren sind überall - so durchdringt er das gesamte Universum.

Erkennt die Wahrheit eurer Göttlichkeit

Es gibt eine Kraft, die den Mikrokosmos wie den Makrokosmos durchdringt. Diese Kraft ist das kosmische Göttliche. Das göttliche Bewusstsein in dir ist dasselbe, das in allen gegenwärtig ist. Die gesamte Welt ist mit diesem göttlichen Bewusstsein erfüllt. Menschen, die diese ewige Wahrheit erkennen, werden nicht den falschen Pfad einschlagen. Es gibt viele Formen, aber die göttliche Kraft ist eine allein. Deshalb sollte der Mensch sich aufmachen, seine innewohnende Göttlichkeit zu erkennen. Es gibt heutzutage Millionen Gelehrte und Intellektuelle. Haben sie irgendwas Gutes für die Gesellschaft getan? Sie fördern nur ihre Selbstsucht und ihr Eigeninteresse. Nur selten finden wir Menschen, die für das Wohlergehen des Landes tätig sind. Nur wenn die Selbstsucht völlig aus der menschlichen Natur entfernt ist, wird im Land Reinheit herrschen.

Die heutige Bildung kann nur weltlichen Komfort verleihen. Außer der weltlichen Bildung sollte man die Kenntnis des Selbst erlangen. Ihr könnt die göttliche Kraft erfahren, die allgegenwärtig ist. Sie wird als das kosmische Göttliche bezeichnet. Viele Wissenschaftler haben zahlreiche Experimente durchgeführt, um diese Kraft zu entdecken. Aber mit welchem Ergebnis? Sie haben die Neigung, das Vergängliche und Weltliche zu entdecken. Ihr solltet versuchen, die Einheit der göttlichen Kraft zu erkennen, die das gesamte Universum durchdringt. Wenn ihr diese Wahrheit erst einmal erkennt, werdet ihr euch nie mehr Sorgen machen. Die Kraft, die das gesamte Universum durchdringt, befindet sich auch in eurem kleinen Finger. Ihr aber zweifelt diese Tatsache an, haltet euch nur an Name und Form und schwächt dadurch euch selbst. Wenn ihr Name und Form erst einmal transzendiert und die göttliche Energie erkennt, werdet ihr enorme Kraft erhalten.

Erlangt Bildung, um das Wesen des Atman zu erkennen

Liebe ist die Grundlage des Lebens in dieser Welt. Es gibt nichts, was ihr mit Liebe nicht erreichen könntet. Ohne Liebe kann die Menschheit nicht existieren. Das Menschsein beruht nicht auf der Form allein. Tatsächlich können wir alle Lebewesen als göttlich betrachten, aber der Mensch lässt sich von den Unterschieden in der Gestalt verblenden. Wenn ihr die Einheit all dieser Formen erkennt, könnt ihr ewige Glückseligkeit genießen. Es ist deshalb wichtig, mit der Umsetzung dieses Einheitsprinzips in eurem Leben zu beginnen.

Hasst niemanden, denn das Prinzip der Liebe ist in allen gegenwärtig. Auch die göttliche Energie ist in allen gegenwärtig. Kritisiert oder verleumdet niemanden. Liebt alle. Das ist bereits das göttliche Bewusstsein, das sich in göttliche Kraft verwandelt. Gebt deshalb schlechten Gedanken niemals Raum.

Verkündet mit reiner Überzeugung, dass ihr das kosmische Göttliche seid, das in allen gegenwärtig ist. Viele Leute führen viele spirituelle Übungen durch, ohne ihre eigene innewohnende Göttlichkeit zu verstehen.

Alles was ihr studiert ist geliehenes Wissen. Diese ganze Bildung ist in der materiellen Welt notwendig. Ihr solltet euch nur so viel wie nötig davon aneignen. Könnt ihr jemanden gebildet nennen, nur weil er lesen und schreiben kann? Seid ihr ein Gebildeter, nur weil ihr einen Universitätsabschluss habt? Nein. Kann eine Bildung ohne gute Gefühle und gutes Denken wahre Bildung genannt werden? Wenn Bildung nur dem Lebensunterhalt dienen sollte – leben denn die Tiere und Vögel nicht ebenso? Bildung ist für das Leben gedacht, nicht für den Lebensunterhalt. Ohne diese Wahrheit zu erkennen, verfangen sich die Menschen in vielen Fallstricken, nur um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Weltliches Wissen ist für euer Wohlergehen in dieser Welt notwendig. Aber für das Wohlergehen darüber hinaus ist die Kenntnis Brahmans wesentlich. Weltliche Bildung gilt nur dem Körper und nicht dem Leben. Sie kann euch nicht helfen, die Natur des Atman zu verstehen. Es gibt keine größere Bildung als jene, die euch hilft, die Natur des Atman zu erkennen.

Warum könnt ihr nicht eure eigene Wahrheit erkennen, statt so viel Wissen über andere anzusammeln? Ihr fragt andere: „Wer bist du?“ Stattdessen solltet ihr fragen: „Wer bin ich?“ Welchen Sinn macht es, Informationen über andere zu besitzen, wenn ihr nicht wisst, wer ihr selber seid? Wenn ihr euch selbst kennt, dann fällt es euch leicht, andere zu verstehen. Dasselbe Prinzip ist in euch wie in anderen gegenwärtig. Es ist das alles durchdringende universale Bewusstsein. Diese göttliche Energie solltet ihr erkennen. Dann werdet ihr keinerlei Leid und Kummer erleben. Bhagavan erklärt dies aufgrund seiner eigenen Erfahrung. Mein Leben ist meine Botschaft. Bhagavan ist immer glücklich. Bhagavan kennt keine Sorgen.

Das Göttliche erfüllt das gesamte Universum

„Wenn ihr erwartet, dass andere euch respektieren und lieben, solltet ihr zuerst sie respektieren und lieben. Ohne andere zu respektieren und zu lieben, könnt ihr nicht die entsprechenden Gefühle von ihnen erwarten. Genauso gilt, wenn ihr Gott liebt, dann liebt Gott euch. Das Leben besteht aus Reaktion, Widerhall und Widerspiegelung. Ihr erhaltet genau das zurück, was ihr anderen antut“, sagte Bhagavan in seiner Ansprache am 23. Nov 2000.

Erweitert eure spirituelle Dimension

Das Universum unterliegt drei Vorgängen: Erschaffung, Erhaltung und Zerstörung oder Auflösung. Niemand kann diese Wahrheit verleugnen, nicht einmal die Wissenschaftler können sie abstreiten. Es ist eine universelle Wahrheit, die ein jeder wahrnimmt. Das, was geboren wurde, wird erhalten und schließlich zerstört. Das ist der direkte Beweis der Göttlichkeit. Wenn ihr diese drei grundlegenden Tatsachen erforscht, wird die Existenz des Göttlichen offenbar.

Liebe ist der Beweis der Göttlichkeit

Diese Göttlichkeit wird auch im täglichen Leben erfahren. Nahezu jedes Objekt des täglichen Lebens verweist auf das Göttliche. Die Süße im Zuckerrohr oder der scharfe Geschmack im Chili, der saure Geschmack der Tamarinde oder der bittere des Neem weisen alle auf das Göttliche hin. Die Sterne am Himmel, die Leuchtkraft der Sonne, die Kühle des Mondes und das Auf und Ab der Wellen des Meeres sind ebenfalls Hinweise auf das göttliche Prinzip. Auch wenn sie alle euch das Göttliche an sich nicht unmittelbar zeigen, bilden sie doch den positiven Beweis der Existenz des göttlichen Prinzips. Es gibt in der Gesellschaft verschiedene Funktionäre, wie einen Bildungsminister, einen Steuerbeamten und die Polizei für die

Erhaltung von Recht und Ordnung usw., und über ihnen steht der Ministerpräsident. Ebenso ist im Universum Brahma für die Schöpfung, Vishnu für den Schutz und Shiva für die Auflösung zuständig. Aber das Göttliche ist das Oberhaupt all dieser Funktionen. Die Muslime nennen dieses Prinzip Allah. Jede Religionsgemeinschaft hat ihre eigene Bezeichnung für das Göttliche. Die Inder und Westler haben einen gemeinsamen Begriff im Englischen, nämlich God. In diesem Wort steht G für Erschaffung (Generation), O für Erhaltung (Organisation), und D für Auflösung (Dissolution). Auf diese Weise sind im Begriff God alle drei Aspekte, nämlich Erschaffung, Erhaltung und Auflösung, enthalten.

Auf der Grundlage dieser Beweise haben die Menschen die Existenz des göttlichen Prinzips gelehrt und verbreitet. Ob ausgesprochen oder nicht, Wahrheit ist Wahrheit. Gott existiert. Wo ist er? Er ist allgegenwärtig, er existiert in allen Formen. Das Göttliche, das in der Menschheit gegenwärtig ist, ist selbstoffenbar. Die Tatsache, dass Hunderttausende von euch heute hierhergekommen sind, ist bereits der Beweis eurer Liebe zu Gott. Liebe ist der Beweis der Göttlichkeit. Ihr habt eure Herzen mit Liebe zu Bhagavan erfüllt. Es gibt keine größere Glückseligkeit.

Erfahrt eure innere Wirklichkeit

Verkörperungen der Liebe!

Jede Aufgabe, die mit Selbstvertrauen durchgeführt wird, gewährleistet Erfolg. Demzufolge ist Selbstvertrauen für jeden absolut notwendig. Wenn ihr erwartet, dass andere euch respektieren und lieben, solltet ihr zuerst sie respektieren und lieben. Ohne andere zu respektieren und zu lieben, könnt ihr keine entsprechenden Gefühle von ihnen erwarten. Genauso gilt, wenn ihr Gott liebt, dann liebt Gott euch. Das Leben besteht aus Reaktion, Wiederhall und Widerspiegelung. Ihr erhaltet genau das zurück, was ihr anderen antut.

Welche Botschaft kann ich euch am heutigen Tag geben? Wenn ich euch ansehe, fließt mein Herz vor Liebe über. Wenn ich so viele von euch ihre Liebe zu mir ausdrücken sehe, schenkt mir das grenzenlose Freude. Ich habe niemandem von euch eine Einladung geschickt. Meine Liebe hat euch hierher gezogen. Eure Liebe zu Gott und Gottes Liebe zu euch ist die wahre Botschaft. Was für eine Botschaft kann man geben? Ich gebe und ihr empfangt, und ihr gebt und ich empfangen. Dieser Austausch ist die wahre Beziehung zwischen Mensch und Gott. Seid glücklich und selig. Erweitert eure spirituellen Dimensionen. Lebt in der festen Überzeugung, dass das eine Göttliche in allem gegenwärtig ist. Warum richtet eine Regierung gesetzvollziehende Organe wie die Polizei und das Militär ein? Es dient dem alleinigen Zweck das Land zu beschützen. Die Polizei bestraft die Schuldigen. Wenn niemand die Gesetz bricht, besteht keinerlei Notwendigkeit für eine Polizei. Genauso ziehen eure schlechten Handlungen Strafe nach sich und eure guten Handlungen Belohnung. Das ist die Theorie von Karma. Aber wenn man bestraft wird, gibt man Gott die Schuld daran. Das ist ein großer Irrtum. Stellt sicher, dass sich in euch keine Spur Böses befindet. Dann braucht ihr keine Bestrafung zu fürchten. Die Personen, deren Aufgabe es ist zu bestrafen, werden von selbst kommen und euch beschützen.

Ich habe erklärt, dass der Mensch die Verkörperung des Atman ist. Ich habe euch auch gesagt, dass der Atman unzerstörbar ist. Diese ewige Wesenheit verweist auf eure Ewigkeit. Erschaffung, Erhaltung und Auflösung werden alle von Gott bestimmt. Er manifestiert sich in allen Elementen. Wenn ihr diese feste Überzeugung habt, werdet ihr, wo ihr auch hingehet und in welches Land ihr auch reist, erfolgreich sein. Die spirituelle Lehre betont: „Glaubt an euch selbst.“ Anders ausgedrückt, erkennt zuerst euch selbst. Ein jeder stellt die Frage: „Wer bist du?“, aber niemand fragt: „Wer bin ich?“ Wenn die Frage „Wer bist du?“ gestellt wird, ist die Antwort „Ich bin so und so oder komme von diesem und jenem Ort oder verrichte diese und jene Arbeit“ nicht richtig. Die einzige richtige Antwort lautet: „Ich bin der Atman“.

Auszüge aus Bhagavans Ansprache am 23.11.2000, Sai Kulwant Halle, Prashanti Nilayam

Übersetzung von Swamis Ansprachen: Susan Boenke

Der Glanz der wertorientierten Sathya Sai Erziehung

Dr. V. Mohan

Das Ziel von Erziehung ist Charakter. Das Ziel von Wissen ist Liebe. Bildung ist für das Leben da, nicht nur für den Lebensunterhalt. Bildung muss der Transformation des Herzens dienen. Bildung muss Frieden, Sicherheit und Glück fördern. Bildung sollte dazu dienen, die Vision und die Sichtweise der Menschen zu erweitern.

Bhagavan Sri Sathya Sai Baba

In seiner unendlichen Liebe hat Bhagavan Sri Sathya Sai Baba der Menschheit viele Geschenke gemacht. Sathya Sai Educare ist eine seiner kostbarsten Gaben.

Bildung und Educare

Swami hat immer betont, dass die Menschen ein Recht auf Bildung haben. Im Einklang mit dieser Philosophie baute er die Tempel des Lernens, die als „Leuchtturm der Exzellenz“ der ganzen Welt den Weg weisen. In diesem Zusammenhang hat Swami den Begriff "Educare" geprägt, um sein Bildungskonzept von der gängigen Ausbildung zu unterscheiden, die in den meisten Bildungseinrichtungen vermittelt wird. Um Bhagavan Baba zu zitieren, hat Bildung zwei Aspekte: „Der erste bezieht sich auf äußerliche und weltliche Bildung, die nichts anderes ist, als Buchwissen zu erlangen. In der modernen Welt finden wir in diesem Bereich viele versierte und hochqualifizierte Personen. Der zweite Aspekt, der als ‚Educare‘ bekannt ist, bezieht sich auf die menschlichen Werte. Das Wort ‚Educare‘ bedeutet, das hervorzubringen, was im Inneren angelegt ist. Menschliche Werte sind in jedem Menschen latent vorhanden. Man kann sie nicht von außen hinzufügen. Sie müssen aus dem Inneren hervorgehoben werden. Educare bedeutet, menschliche Werte von innen nach außen zu bringen und sie in die Tat umzusetzen.“

So unterscheidet Bhagavan Baba zwischen Ausbildung (education) für den Lebensunterhalt und Bildung (educare) für das Leben. In der folgenden Tabelle sind die grundlegenden Unterschiede zwischen Ausbildung und Bildung zusammengefasst.

Erziehung	Educare
<i>Macht dich groß</i>	<i>Macht dich gut</i>
<i>Schenkt dir Kraft</i>	<i>Schenkt dir Liebe zu Gott</i>
<i>Ist für den Lebensunterhalt</i>	<i>Ist für ein glückliches Leben</i>
<i>Verleiht euch Fähigkeiten</i>	<i>Verleiht euch Befreiung</i>
<i>Macht euch zu einem Genießer (bhogi) und sogar krank (rogi)</i>	<i>Macht euch zu einem Yogi</i>
<i>Informiert durch die Sinne</i>	<i>Schöpft Werte aus dem Inneren</i>

Educare ist wahrlich der Veda des 21. Jahrhunderts. Es ist das erste Mal, dass ein Avatar Wissen und praktisches Tun auf so einfache Weise zusammenfasst, dass jeder es verstehen kann. In der Tat ist Bhagavan Baba der erste Avatar, der Bildungseinrichtungen gründete!

Was das Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning so einzigartig macht

Im Gegensatz zu anderen Institutionen, Schulen und Hochschulen, deren Hauptziel es ist, Wissen beziehungsweise eine Ausbildung zu vermitteln, wird in Bhagavans Bildungseinrichtungen, obwohl die Vermittlung von Kenntnissen zweifellos ein wichtiger Bestandteil des Lehrplans ist, der spirituellen Entwicklung die gleiche Bedeutung beigemessen. Die Schüler lernen nicht nur ihren normalen Unterrichtsstoff aus Büchern, sondern noch weit mehr. Es wird ihnen die Bedeutung der menschlichen Werte vermittelt, die in uns schlummern. Dazu gehören Satya (Wahrheit), Dharma (Gerechtigkeit), Shanti (Frieden), Prema (Liebe) und Ahimsa (Gewaltlosigkeit).

Ich habe häufig beobachtet, dass von den Gesichtern der Schüler der Sathya Sai Schulen oft ein Leuchten ausgeht, welches ihre Reinheit und innewohnende Göttlichkeit widerspiegelt. Zweifellos wurde ihnen dies durch die Liebe und Gnade unseres geliebten Bhagavan Sai Baba verliehen. Ich war immer wieder erstaunt zu sehen, wie viele unterschiedliche Talente die Studenten von Swamis Schulen, Colleges und Universitäten nicht nur auf akademischem Gebiet, sondern auch in der Forschung, im Sport, in der Musik und bei anderen kulturellen Aktivitäten erkennen lassen. Viele von ihnen werden zu versierten Sängern, Musikern und Sportlern. Die Kunststücke, die unsere Schüler beim jährlichen Sport- und Kulturfest vollbringen, muss man gesehen haben, um es glauben zu können. All dies wäre natürlich nicht möglich ohne den Segen und die Gnade unseres geliebten Bhagavan.

Bhagavan Baba sagt: „Das gegenwärtige Bildungssystem versetzt euch in den Stand, euer Brot zu verdienen und macht euch zu Bürgern, aber es weicht euch nicht in das Geheimnis eines glücklichen Lebens ein, nämlich die Fähigkeit, zwischen dem Unwirklichen und dem Wirklichen zu unterscheiden.“ Vor diesem Hintergrund gründete er das Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning (SSSIHL) mit den Standorten Anantapur, Brindavan, Muddenahalli und Prasanthi Nilayam. Das SSSIHL ist als Universität anerkannt. Die Colleges in Brindavan, Muddenahalli und Prasanthi Nilayam stehen ausschließlich Männern offen. Die Einrichtung des Frauen-Colleges in Anantapur zeigt, welche Bedeutung Bhagavan der Bildung der Frauen beimisst. Studenten an Bhagavan Babas Institutionen können von der ersten Klasse bis zum Aufbaustudium und sogar als Doktoranden kostenlos studieren.

Bhagavan Baba sagt: „Wir hoffen, dass ihr durch eure Lebensweise leuchtende Vorbilder eines spirituellen Bewusstseins und seiner segensreichen Vorteile für den Einzelnen und die Gesellschaft werdet. Ich bin auf euch Schüler und Studenten angewiesen, um eine große Veränderung der Sichtweise zu erreichen - eine große Revolution. Studenten des Sathya Sai Instituts müssen diese Bewegung anführen.“ Was für eine tiefgründige Aussage des Herrn selbst! Er hat uns versichert, dass das "Swarna Yuga" oder das "Goldene Zeitalter" bald kommen wird. Ich bin davon überzeugt, dass es die Studierenden des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning sein werden, die im Goldenen Zeitalter nicht nur unser Land, sondern die ganze Welt mit ihrer Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit, ihrer Ethik, ihrem Mitgefühl und ihrer Liebe führen werden; ganz zu schweigen von ihrem Wissen, ihrer Weisheit und ihrer Begabung.

Bhagavan Baba war immer der Ansicht, dass der Erwerb von Wissen allein nicht ausreicht. Er betonte, dass ein Student im Laufe seines Lebens verschiedene Fähigkeiten erlernen muss: Selbsthilfe (Körperpflege), Fachkenntnisse, berufliche, soziale und ethische Fähigkeiten. Ethische Fähigkeiten allein ermöglichen es einem Menschen, die menschlichen Werte, die er oder sie gelernt hat, in die Tat umzusetzen.

Einige der einzigartigen Merkmale des Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning sind diese:

- Eine tägliche Routine stellt sicher, dass die jeweilige Verweildauer im Wohnheim, im College, auf dem Spielplatz und im Mandir richtig aufgeteilt wird.
- Jeden Donnerstag findet eine Unterweisung in moralischen Werten statt, an der das gesamte College teilnimmt.
- Kulturelle Veranstaltungen dienen dazu, dass die Schüler lernen, auf allen Gebieten Fertigkeiten zu entwickeln.

- Das Internatsleben ermöglicht es einem Studierenden, ein Gefühl der Brüderlichkeit und Selbstlosigkeit zu entwickeln.

Bhagavans Institutionen sind Vorbilder für die ganze Welt

Eines der wichtigsten Merkmale von Swamis Institutionen ist der Respekt und die Akzeptanz aller Religionen. Im Gegensatz zu anderen Bildungseinrichtungen, die von religiösen Organisationen betrieben und in denen die Schüler auf eine einzige Religion beziehungsweise einen einzelnen Glauben eingeschworen werden, lehrt man sie in Swamis Einrichtungen, alle Religionen wie ihre eigene zu achten und zu lieben. Tatsächlich ist Prasanthi Nilayam einer der wenigen Orte auf der Welt, an denen die Feste aller Religionen mit gleicher Begeisterung und Freude gefeiert werden.

In Swamis Einrichtungen werden die Prinzipien von Educare sogar auf Fächer wie Physik, Chemie und Unternehmensführung angewendet. Dies bedeutet nicht, dass dem akademischen Gehalt eine geringere Bedeutung beigemessen wird. Vielmehr werden die Schüler dazu ermutigt, hart zu arbeiten und in allem, was sie tun, hervorragende Leistungen zu erbringen. Bhagavans Schüler sind immens gesegnet, denn sobald sie in seine Schule eintreten, spüren sie seine Liebe, die sie stets umgibt, nach und nach kleinliche Anliegen aus ihren Köpfen entfernt und ihnen dabei hilft, sich zu transformieren. Die strikte Disziplin, die dort einzuhalten ist, formt sie zu besseren Menschen, ist aber immer mit Liebe und Freundlichkeit verbunden.

Bhagavans Institutionen haben nicht nur in Indien, sondern auch im Ausland, vielen anderen Institutionen als Vorbild gedient und die Regierungen mehrerer Länder haben die Prinzipien seines Erziehungssystems übernommen. Die Ehrengäste – unter ihnen Bundespräsidenten und Ministerpräsidenten – die kamen, um der jährlichen Abschlusszeremonie des Instituts vorzustehen, spendeten sehr großzügiges Lob. Die Menschen sind einfach überwältigt von der Arbeit, die dieses Institut leistet. Dr. A. P. J. Abdul Kalam, ehemaliger Präsident von Indien, sagte, nachdem er den Aktivitäten des SSSIHL beigewohnt hatte: „Ist wertebasierte Erziehung möglich? Das Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning hat darauf eine bejahende Antwort gegeben.“ Er sagte und ich zitiere: „Ich bin an einem Ort, an dem das Universitätsstudium in einer göttlichen Umgebung stattfindet. Hier erhalten die Studierenden eine in ein Wertesystem eingebettete Ausbildung. Ich gratuliere dem Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning zu dieser noblen Ausbildung.“

In der heutigen materialistisch geprägten Welt, in der man für alles zahlen muss, ist auch Bildung stark kommerzialisiert. Vor diesem Hintergrund zeichnen sich Swamis Institutionen besonders dadurch aus, dass die gesamte Ausbildung für jeden Studenten völlig kostenlos ist. Es ist bemerkenswert, dass unsere schulischen Einrichtungen die Crème de la Crème von Studenten aus dem ganzen Land anzieht. Ein hoher Anteil der Lehrkräfte sind Ehemalige (Alumni) des Instituts.

Alumni des Instituts bekleiden in aller Welt wichtige Positionen in renommierten Unternehmen, Universitäten, Forschungszentren und Behörden. Sie sind wahre Botschafter von Swamis Educare Mission und tragen zum Ruhm unseres Landes bei.

Geliebter Swami, du hast uns die große Verantwortung übertragen, deine Mission voranzubringen. Wir bitten dich, uns zu segnen, auf dass wir unseren Pflichten entsprechend deinen Erwartungen nachkommen. Dies ist nur durch deine Gnade, deinen Segen und deine Unterstützung möglich.

- Der bekannte und vielfach ausgezeichnete Diabetologe Dr. V. Mohan ist einer der Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trusts.

Wie viele Arten von Lehrern?

Giorgos Bebedelis

In dem berühmten Buch „Republik“ beschreibt Platon ein ideales Bildungssystem, das der Sathya Sai Education in Human Values, SSEHV, überraschend ähnlich ist, insbesondere im Hinblick auf das Konzept von Educare, bei dem es darum geht, die latente Schönheit der menschlichen Werte, die jedem Herzen innewohnen, zur Blüte zu bringen. Hierbei handelt es sich nicht um einen Prozess, Wissen durch Information zu erlangen, sondern sich auf das zu besinnen, was bereits in einem vorhanden ist.

Eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben ist die Wahl des Berufes, den man ausüben möchte. Ich besaß bereits ein Ingenieurs-Diplom der Staatlichen Technischen Universität Athen, fühlte in meinem Inneren aber keine besondere Neigung, als Ingenieur zu arbeiten. Was mich reizte war das Lernen und anderen zum Lernen zu verhelfen. Mit der Hilfe einer Sai-Devotee, die selbst Lehrerin war, hatte ich es bereits geschafft, eine Dozentenstelle an einer technischen Hochschule zu bekommen. Aber ich war mir nicht sicher, ob Swami meine Wahl akzeptieren würde.

Meine Gebete werden erhört

Gleichzeitig nahm ich an einer Ausbildung in SSEHV (Sathya Sai Erziehung in Menschlichen Werten) teil, die in Griechenland angeboten wurde. Nach Abschluss dieser Ausbildung erhielt ich mein Zertifikat, ausgestellt von Thorbjörn Meyer, dem Gründer des ESSE-Instituts in Europa, dem weltweit ersten Institut für Sathya Sai Erziehung. Ich unterrichtete bereits Kinder in SSEHV-Klassen, die schon 1990 in Griechenland eingeführt worden waren. Die Ungewissheit wegen meines Arbeitsplatzes war mir jedoch ein ständiger Anlass zur Sorge. Obwohl mir klar war, wie schwierig es ist, unter Tausenden von Menschen, die ihn täglich aufsuchten, ein persönliches Gespräch mit Sri Sathya Sai Baba zu führen, sagte ich mir mit fester Überzeugung: „Swami ist mein Lehrer und Führer. Er wird mir mit Sicherheit eine klare Antwort geben.“

Während des ganzen Jahres, in dem ich als Lehrer arbeitete, betete ich mit entschlossener Konzentration zu Swami, er möge mich bei dieser wichtigen Entscheidung leiten. Die Schulen schlossen für die Sommerferien und so war endlich die Zeit gekommen, wieder einmal nach Prasanthi Nilayam zu reisen. Es war im Juli 1996, und es war mein 14. Besuch im Aschram. Beim allerersten Darshan am frühen Morgen rief Swami unsere Gruppe zu einem Interview zu sich herein. Als wir den Interviewraum betraten, drehte sich Swami nach den ersten Begrüßungsworten zu mir um, sah mir direkt in die Augen und fragte mich unvermittelt: „Was ist dein Beruf?“ Es war nicht zu glauben! Meine Gebete waren erhört worden; Swami stand vor mir und fragte mich nach meinem Beruf! Ich antwortete leise: „Ich bin Lehrer, Swami“ und wartete auf seine Reaktion. Zu meiner Freude nahm er meine Antwort bereitwillig auf und fragte mich: „Wie viele Arten von Lehrern gibt es?“ Ich wusste nicht, was ich darauf antworten sollte, und so gab er mir selbst die Antwort: „Es gibt drei Arten von Lehrern: Lehrer, die sich beklagen, Lehrer, die erklären und Lehrer, die inspirieren“.

Mein Glück war grenzenlos, denn Swami hatte mich nicht nur nach meinem Beruf gefragt, sondern gab mir auch eine einfache, aber sehr wichtige Weisung zum Beruf des Lehrers. Mein Ziel war es nun, nicht nur ein erklärender, sondern vor allem ein inspirierender Lehrer zu werden!

Spirituelle Prinzipien der Sathya Sai Erziehung

Nach Hause zurückgekehrt widmete ich mich wieder der noblen Aufgabe, parallel zu meinem Schulunterricht die Menschlichen Werte zu vermitteln. Aus meiner unmittelbaren Erfahrung in der Schule

konnte ich den dringenden Bedarf an spirituellen Prinzipien der Sathya Sai-Erziehung in der modernen Erziehung erkennen. Die Reform der Bildung ist in der Tat eines der größten Bedürfnisse unserer Zeit.

In diesem Zusammenhang sprach Sathya Sai viele Male mit griechischen Gruppen über die große Bedeutung der antiken griechischen Philosophie, wie sie hauptsächlich von Sokrates und Platon gelehrt wurde. In vielen persönlichen Gesprächen unterstrich er, dass die Essenz von Platons Lehre Wahrheit, Güte und Schönheit ist. Also habe ich mich eingehend mit Platons Dialogen befasst, und entdeckte dort einen großen Schatz an Weisheit und Wahrheit. In dem berühmten Buch Republik beschreibt Platon das ideale Bildungssystem, das der SSEHV überraschend ähnlich ist, insbesondere im Hinblick auf das Konzept von Educare, bei dem es darum geht, die latente Schönheit der menschlichen Werte, die jedem Herzen innewohnen, zur Blüte zu bringen. Hierbei handelt es sich nicht um einen Prozess, Wissen durch Information zu erlangen, sondern sich auf das zu besinnen, was bereits in einem vorhanden ist. Die machtvolle Allegorie der Höhle und die Beschreibung des Aufstiegs der Seele zur Güte führen uns zu dem, was Platon als eigentliches Ziel der Erziehung definiert:

„Bildung bedeutet nicht, Wissen einzupflanzen in eine Seele, die es nicht besitzt, so als ob man Sehkraft in Augen pflanzen wolle, die blind sind. Die Fähigkeit des Wissens ist jeder Seele gegeben. Und so wie ein Auge sich vom Dunkel zum Licht wendet, muss sich die Seele von der Welt des Werdens abwenden und sich zum eigentlichen Sein hinwenden, bis sie in der Lage ist, die hellste Wirklichkeit zu sehen, die wir Güte nennen. Das sollte Bildung sein: Die Kunst der Orientierung. Pädagogen sollten die einfachsten und effektivsten Methoden entwickeln, um den Geist auf das Licht hin zu lenken; nicht das Sehen in ihn einpflanzen, denn er besitzt bereits diese Fähigkeit, sondern seine Orientierung korrigieren, weil er jetzt nicht richtig ausgerichtet ist und nicht in die richtige Richtung schaut.“

(Rep. 518 c - d)

Um der Notwendigkeit zu entsprechen, die Botschaft der menschlichen Werte in der modernen Gesellschaft zu verbreiten, wird SSEHV von vielen engagierten Pädagogen auf der ganzen Welt angewendet. In Griechenland wird der Unterricht zweimal pro Monat für Kinder von Mitgliedern der griechischen Sathya Sai Organisation sowie für die Kinder ihrer Freunde angeboten. Am Ende des Schuljahres wird jeweils eine Sommerfreizeit für die SSEHV-Schüler organisiert, an der auch Kinder mitteloser Familien teilnehmen, welche von den Devotees regelmäßig betreut werden. Zu besonderen Anlässen wie Weihnachten und Ostern werden stets kleinere Veranstaltungen organisiert.

Es ist eine sehr bereichernde Erfahrung, die wertvollen Edelsteine von SSEHV mit den Kindern zu teilen und damit dem universellen Mosaik der Sathya Sai Educare einen kleinen Stein hinzuzufügen. Sathya Sais innere Führung ist immer zu spüren und sehr oft erfüllt ein heiteres Gefühl von innerem Frieden und Freude mein Herz, wenn eine Unterrichtsstunde über Menschliche Werte abgeschlossen ist. Die meisten Schüler haben den Unterricht bereits als Kleinkinder, oft bis zu ihrem 14. Lebensjahr regelmäßig und gewissenhaft besucht. Einige von ihnen wurden später ausgebildet und sind nun selbst SSEHV-Lehrer geworden. Ihr Ethos, ihr Benehmen, ihr Verhalten und ihr Charakter sind der Beweis dafür, wie sich das Programm auf ihr Leben ausgewirkt hat und was für Vorbilder sie für die neue Generation von Schülern sein können. Hier ist die Rückmeldung eines ehemaligen Schülers, der jetzt ein aktiver SSEHV-Lehrer ist:

„Nun, da ich älter werde und auf die Zeit, als ich Schüler war, zurückblicke, stelle ich fest, dass die Lektionen über Menschliche Werte nicht nur Predigten und Theorie waren, sondern ein Wegweiser zu einer anderen Art zu denken und zu leben. Da es nicht so einfach ist, die Veränderung an mir selbst zu erkennen, ist es angebracht, die Lebensweise meiner Brüder und Schwestern zu betrachten, mit denen ich am SSEHV-Unterricht teilgenommen habe. Was ich sehe, ist, dass diese jungen Männer und Frauen anders sind; sie haben edelmütige Interessen und führen ein ethisches Leben des Teilens und der Anteilnahme an allen Lebewesen. Jetzt, da ich selbst als SSEHV-Lehrer arbeite, ist es mein aufrichtiger Wunsch, meinen jungen

Schülern die Werte zu vermitteln, die meinen Charakter und den Charakter meiner Freunde geprägt haben. Ich glaube fest daran, dass dies die einzige Hoffnung für eine bessere Welt ist.“

Gleichgewicht zwischen Information und Transformation

Ein paar Jahre nach meinem oben erwähnten Interview fragte mich Swami in einem persönlichen Gespräch noch einmal: „Was ist dein Beruf?“ Als ich mit „Lehrer“ antwortete, stellte er zum zweiten Mal die gleiche Frage: „Wie viele Arten von Lehrern gibt es?“ Dieses Mal war ich gut vorbereitet und antwortete sofort: „Es gibt drei Arten von Lehrern: Die sich beklagen, die erklären und die inspirieren“. Ich dachte, Swami würde sich damit zufrieden geben, aber er fuhr mit unserem Dialog fort und fragte: „Was für ein Lehrer bist du?“

Es fiel mir schwer, diese Frage zu beantworten. Ich hätte gerne gesagt: „Ich bin ein inspirierender Lehrer“, aber in Gegenwart von Bhagavan mochte das zu egoistisch klingen. Andererseits wollte ich nicht antworten, ich sei nur ein erklärender Lehrer; oder dass ich versuche, ein inspirierender Lehrer zu sein, denn Swami hatte mich in einem früheren Interview ermahnt: „Versuch ist trocken (Wortspiel im Englischen: try is dry). Versuch es nicht, tu es!“ Nach kurzem Nachdenken riskierte ich die Antwort: „Swami, ich bin ein inspirierender Lehrer - mit deinem Segen und deiner Anleitung.“ Er akzeptierte diese Antwort lächelnd, fügte aber liebevoll hinzu: „Ja, aber auch erklären ist wichtig“!

Auf seine einzigartige Weise hat Swami mir gezeigt, dass ein Gleichgewicht zwischen Ausbildung und Educare, Information und Transformation, Erklärung und Inspiration notwendig ist, um ein integrales Bildungssystem für spirituelle Erhebung, Selbstfindung und sozialen Dienst durch Liebe und Nicht-Anhaften aufzubauen. Ich bete demütig zu Swami, dass er mich und alle Sathya Sai-Pädagogen kontinuierlich anleitet, damit wir leuchtende Vorbilder von spirituellem Bewusstsein und dessen positiven Folgen für den Einzelnen und die Gesellschaft im Allgemeinen sein können.

Der Autor, Giorgos Bebedelis, ist Direktor des Instituts für Sathya Sai Erziehung Südeuropa

Glaube ist der Lebensatem der Hingabe

R. J. Rathnakar

Ein weiterer denkwürdiger November ist gekommen, der die glückseligen und stets bezaubernden Geburtstagsfeiern unseres geliebten Bhagavan ankündigt und die Herzen der Devotees mit Freude, Enthusiasmus und Ernsthaftigkeit erfüllt. Dies ist die glückverheißende Zeit, in der Sai-Devotees auf der ganzen Welt in die Kontemplation des Herrn vertieft sind und zum Gedenken an seine Ankunft vielfältige besondere Seva-Aktivitäten durchführen und ihre spirituelle Praxis intensivieren.

Das große Glück der Sai Devotees

Die Herabkunft eines Avatars ist ein bedeutsames Ereignis in den Annalen der Menschheitsgeschichte. Die göttliche Mission des Sai Avatars ist der größte Segen für die Menschheit. Swami, die personifizierte Liebe, gab mit seiner göttlichen Zusicherung: „Ich bin immer bei dir“ Millionen von Devotees auf der ganzen Welt Hoffnung und Trost. Gesegnet sind in der Tat diejenigen, die dem von ihm gewiesenen Weg folgen und ihr Leben heiligen.

Es ist unser großes Glück und sicherlich das Ergebnis von Verdiensten, die sich in vielen Leben angesammelt haben, dass wir in der Zeit geboren wurden, als Gott in menschlicher Form auf der Erde wandelte, was nur einmal in Tausenden von Jahren vorkommt. In diesem Kali Yuga haben die Menschen

vielleicht von göttlichen Inkarnationen gehört und in der Mythologie darüber gelesen, aber nur Sai-Devotees hatten das Glück, den Avatar zu sehen, ihn zu berühren und sich persönlich mit ihm zu unterhalten. Als ob er uns beweisen wolle, dass das Göttliche weder Anfang noch Ende hat, gewährt Swami uns weiterhin Beweise seiner Allgegenwart und Allmacht in einem noch viel größeren Maß als je zuvor. Sogar nach seinem Mahasamadhi segnet er uns mit Einblicken in seine vergewissernde Gegenwart, was zweifelsohne beweist, dass er als unser innerer Bewohner, fest in der innersten Nische unseres Herzens verankert, zutiefst mit uns verbunden ist.

Das Göttliche manifestiert sich dem Glaubenden, und Glauben können wir nur durch göttliche Gnade entwickeln. Es gab Menschen, die nicht an Swami glaubten, als er in seiner physischen Form unter uns weilte. Jetzt begegnen wir dagegen vielen, die erst nach seinem Mahasamadhi Sai-Devotees geworden sind, Zuflucht zu seinen Lotosfüßen suchen, seine göttliche Gestalt in ihrem Herzen tragen und dem Weg der Liebe und des Dienens folgen, den er uns vorgelebt hat. Wenn wir Zeuge dieses großartigen Schauspiels werden, dass Menschen, die Swami nie zuvor gesehen haben und noch nie in Prasanthi Nilayam gewesen sind, sich massenhaft in diese heiligen Gefilde drängen, sind wir höchst ergriffen und erstaunt. Es kann keine logische Erklärung dafür geben, wie und wann jeder Einzelne zu dieser göttlichen Wohnstätte hingezogen wird. Alles hängt davon ab, wie tief man auf der spirituellen Ebene mit Swami verbunden ist.

Die magnetische Kraft von Swamis göttlicher Liebe

Einmal fragte Swami einen Devotee in der Darshan-Reihe: „Wie kommt es, dass du hier bist? Ist heute nicht Arbeitstag in deinem Büro?“

„Swami! Ich sehne mich immer nach deinem Darshan, weil ich dich von ganzem Herzen und mit ganzer Seele liebe. Ich hatte das Gefühl, dass ich heute deinen Darshan haben muss. Deshalb bin ich hier“, antwortete der Devotee.

„Warum liebst du mich so sehr?“, fragte Swami.

„Swami, als meine Tochter schwer krank war, hast du sie vor dem Tod gerettet und ihr ein neues Leben geschenkt und mein Herz mit tiefer Liebe und Dankbarkeit zu dir erfüllt“, antwortete er.

Dann rief Swami einen anderen Devotee, der ein paar Meter entfernt saß, zu sich und fragte: „Was bringt dich heute hierher?“

Er antwortete leise, weil er vor innerer Bewegung kaum sprechen konnte: „Swami, ich bin gekommen, um deinen Darshan zu erhalten, weil ich Trost suche, da ich erst letzte Woche meine Tochter verloren habe.“

Alle, die in der Nähe saßen, waren tief bewegt, als sie diese Antwort hörten.

Hingabe ist etwas, das weder gemessen noch in Worten beschrieben werden kann. Alles hängt von dem eigenen Glauben ab, wie man sich mit Gott verbindet und eine innere Beziehung zu ihm aufbaut. Der eine Devotee kam aus Liebe und Dankbarkeit zu Swami, weil er seine Tochter von einer schweren Krankheit geheilt hatte. Der andere Devotee, der seine Tochter verloren hatte, suchte in der Stunde der Trauer Trost bei seinen Lotosfüßen. Ist es möglich, eine Messlatte zwischen beiden aufzurichten und zu sagen, wer von ihnen Swami mehr liebt? Meiner bescheidenen Meinung nach ist Swamis Liebe zu seinen Devotees viel größer als die Liebe, die seine Devotees für ihn empfinden. Es ist seine bedingungslose, makellose, selbstlose Liebe, die uns zu seinen Lotosfüßen zieht und in unserem Herzen die Sehnsucht nach seinem Darshan entfacht, sei es in Glück oder Trauer.

So wie Eisenfeilspäne von einem mächtigen Magneten angezogen werden, werden Devotees aus der ganzen Welt aufgrund der Kraft seiner göttlichen magnetischen Liebe, die grenzenlos ist und keine Unterschiede macht, von Swami angezogen. Gelehrsamkeit, Reichtum, Macht oder Status spielen dabei keine Rolle. Wo Glaube und Ernsthaftigkeit herrschen, findet man auch die Manifestationen seiner Liebe.

Während meiner kürzlichen Reise nach Tamil Nadu baten die Amtsträger der Sai Organisation mich um Erlaubnis, mich in einen winzigen Weiler, Angappankottam, im Madurai-Distrikt mitzunehmen. „Warum solltet ihr dafür meine Erlaubnis brauchen?“, fragte ich. Darauf erklärten sie mir, es handle sich um ein sehr abgelegenes Dorf ohne befestigte Zufahrtsstraße. Ich antwortete: „Das spielt keine Rolle. Wie abgelegen der Ort auch sein mag, wenn es dort Sai-Devotees gibt, werden wir auf alle Fälle hinfahren, um sie zu treffen.“ Auf einem sehr schmalen Weg, der zwischen den Feldern verlief, erreichten wir den Weiler.

In diesem winzigen Weiler gibt es kaum fünfzig Hütten. Aber in jeder von ihnen kann man Swamis Gegenwart spüren. Noch heute gibt es zu dem Dorf keine Busverbindungen. Die Dorfbewohner müssen ein paar Kilometer zu Fuß zurücklegen, wenn sie einen Bus nehmen wollen, um an einen anderen Ort zu fahren. Ihre Herzen sind jedoch voll von Liebe zu Swami. Ich war angenehm überrascht zu erfahren, dass sie die Schutzgottheit ihres Dorfes "Sathya Sai Mutthumariamman" getauft haben, die sie verehren und anbeten. Immer wenn eine Seva Dal-Gruppe aus Tamil Nadu nach Prasanthi Nilayam kommt, wird man darunter mit Sicherheit eine Handvoll Devotees aus dem Dorf Angappankottam entdecken. Es ist ermutigend zu sehen, dass Swamis Ruf sogar ein so abgelegenes Dorf erreicht hat. Seine Liebe hat die Dorfbewohner berührt und verändert und ihre Herzen mit Glauben und Hingabe erfüllt. „Zahlen interessieren mich nicht. Ich lege nur Wert auf Qualität, nicht auf Quantität“, betonte Swami immer. Während ich bei ihnen war und wir miteinander sprachen, kam mir immer wieder das Echo dieser göttlichen Worte in den Sinn. Ich tauchte völlig in Sais Liebe ein, tief berührt von ihrer Aufrichtigkeit und standhaften Hingabe. Für mich war es ein weiterer Beweis für die Tatsache, dass es auf diesem Planeten abgelegene Ecken gibt, die selbst für den Sonnengott unerreichbar sind, aber es gibt keinen Ort auf der Erde, der nicht durch die Strahlen von Swamis Liebe erleuchtet werden kann.

Vor Kurzem, im Oktober, pilgerten mehr als 3000 Devotees, darunter 2000 Sai-Jugendliche, von denen die Hälfte sechsdreißig Stunden lang aus allen Teilen Karnatakas auf Motorrädern anreisten, nach Prasanthi Nilayam. Als die Sai-Jugend auf tausend Motorrädern ankam, empfingen wir sie in der Nähe des Super Speciality Hospitals. Begleitet von den Klängen erhebender Musik und lebendiger Darstellungen verschiedener Künste, erreichten die Karnataka-Devotees in einer großen Prozession Prasanthi Nilayam, angeführt von einer großen Gruppe weiblicher Devotees, die Poornakumbham abhielten, Sai Gayatri rezitierten und Bhajans sangen. Ihre Begeisterung und Aufregung war in der ganzen Umgebung zu spüren, denn der ganze Ort war von festlicher Stimmung erfüllt. Die Hingabe und die Ernsthaftigkeit der Sai-Jugend aus Karnataka hinterließen bei allen einen unauslöschlichen Eindruck.

Am folgenden Tag fragte ich während meiner Ansprache vor den Karnataka-Devotees und Sai-Jugendlichen im Poornachandra-Auditorium, wie viele von ihnen Swamis Darshan nicht erlebt hatten, als er noch in seiner physischen Form unter uns war. Fast die Hälfte der versammelten Devotees hob die Hand. Meine nächste Frage war: „Wie viele von euch kommen zum ersten Mal nach Prasanthi Nilayam?“ Fast die gleiche Anzahl von erhobenen Händen war zu sehen. Daran kann man ermessen, mit welcher Geschwindigkeit sich die Sai-Mission nah und fern ausbreitet. Jetzt hat man nicht mehr die Chance, Padanamaskar zu bekommen. Man kann Swami keinen Brief mehr geben und nicht mehr persönlich mit ihm sprechen. Die Frage, ob man vielleicht zu einem Interview gerufen wird, stellt sich überhaupt nicht mehr. Doch die Zahl der neuen Devotees, die Prasanthi Nilayam besuchen, steigt von Tag zu Tag. Wie kommt es dazu? Was bringt die Leute hierher? Es ist die Kraft der göttlichen magnetischen Liebe von Swami. Welche weiteren Beweise brauchen wir, um zu glauben, dass Swami sehr intensiv bei uns ist und seine Liebe und seinen Segen auf alle ausstrahlt?

Glaube ist die Grundlage des menschlichen Lebens

In früheren Zeitaltern konnten sich Devotees wie Prahlada, Markandeya und Vibhishana Gottes Gnade nur aufgrund ihres beständigen und felsenfesten Glaubens verdienen. Die Tatsache, dass sich Narayana vor

Prahlada manifestierte, Shiva Markandeya beschützte und Rama Vibhishana seinen Segen gab, lag nur daran, dass sie unerschütterlichen Glauben an den Herrn hatten. Vor der Ankunft des Narasimha Avatars hatte Prahlada seinen Gott nie gesehen. Bevor Shiva sich aus dem Lingam, welchen Markandeya umarmte, manifestierte, war jener dem Herrn niemals von Angesicht zu Angesicht begegnet. Obwohl Vibhishana immer in die Kontemplation Ramas versunken war, war er ihm noch nie begegnet, bevor er Ravana verließ und Zuflucht bei ihm suchte. In unserer Mythologie werden sie als Inbegriff der Hingabe betrachtet, so dass kaum eine Diskussion über die Gottliebenden geführt wird, in der diese herausragenden Vorbilder nicht erwähnt würden. Wenn in der indischen Kultur die Anbetung Gottes zu einem festen Bestandteil des täglichen Lebens geworden ist, ist dies nur der Inspiration dieser edlen Seelen zu verdanken.

„Menschen mögen aufgrund ihres Mangels an Glauben gescheitert sein, aber sicherlich nicht derjenige, der glaubt“, erklärte Bhagavan immer wieder. Das Gebäude der Welt ruht auf dem Fundament des Glaubens. Wir steigen in einen Bus oder Zug und vertrauen dem Fahrer, den wir nicht kennen, dass wir sicher ans Ziel gelangen. Wir gehen in ein Hotel, essen nach Herzenslust und vertrauen dem Koch, der die Speisen zubereitet hat, obwohl wir ihn nicht kennen. So basiert jede Aktivität unseres täglichen Lebens auf Vertrauen, ohne das unser Leben zum Stillstand kommen würde. Wenn wir an Sterbliche glauben, warum sollten wir dann keinen Glauben an Gott haben? Wenn wir uns nur voller Vertrauen und voller Liebe Gott hingeben, wird er uns mit Sicherheit Frieden und Glück schenken, unseren Lebensweg ebnen und uns zum endgültigen Ziel des Lebens führen. Starker und unerschütterlicher Glaube an Gott ist das Gebot der Stunde. Ich bete voll Aufrichtigkeit zu Swami, er möge unsere Herzen mit solch unerschütterlichem Glauben an ihn füllen.

Samasta Lokah Sukhino Bhavantu - Mögen alle Welten glücklich sein!

Der Autor, Sri RJ Rathnakar, ist einer der Treuhänder des Sri Sathya Sai Central Trusts